

Viel-Harmoniker

Florian Ritter

Viele schnelle Töne sind faszinierend, aber wenige tun es auch.“ Eine nicht unerhebliche Erkenntnis des gebürtigen Offenbacher Gitarristen, letztlich eine Essenz seines Gitarrenstudiums am Münchner Gitarreninstitut. Man hört es seinem Album ‚Vielsaitig‘ an: Florian Ritter schafft mit seinen elegant gespielten Fingerstyle-Tunes in diversen Open Tunings stets Instrumentals von melodischer Strahlkraft, die von profundem harmonischen Verständnis, großer Ruhe und innerer Kraft zeugen und dabei spontan, sympathisch und wohligh klingen, wie man das seit Klaus Weilands ‚Das Loch in der Banane‘ nicht mehr gehört hat.

Ritter hat intensiv an seinem Spiel gearbeitet und Songs geschrieben, um „meine eigene Stimme in der großen Gitarrenwelt finden“. In fast allen Stücken ist eine singbare Melodie dabei. „Wenn ich Songs schreibe, dann oft mit Intro, Strophe- und Refrain-Struktur und anschließenden Variationen. Dabei komme ich vermehrt zu Open Tunings und DADGAD-Stimmung zurück, um unterschiedliche Klangfarben verwenden zu können. Denn instrumentale Gitarrenmusik sollte melodisch und rhythmisch abwechslungsreich bleiben.“

Mit neun Jahren greift Ritter mithilfe des älteren Bruders – auch verantwortlich für seine musikalische Früherziehung in Sachen Neil Young, Jimi Hendrix und den Beatles – sowie Heinz Teucherts ‚Gitarrenfibel‘ in die Saiten. Später sorgt Jürgen Kindermann, heute Tonmeister im Konzerthaus Luzern, als ausgebildeter klassischer Gitarrist für seine solide Grundausbildung in klassischer und Fingerstyle-Technik. Ritter nennt als frühe „Akustikhelden“ David Qualey, Werner Lämmerhirt und Leo Kottke, heute fügt er auch Ian Melrose, Jac-

ques Stotzem, Pierre Bensusan, Adam Rafferty und Don Ross hinzu. Nach diversen Bands und Projekten wie Edelweiss Bluegrass arbeitet Ritter, Jahrgang 1963, heute als staatlich anerkannter Gitarrenlehrer in seiner Wahlheimat Garmisch-Partenkirchen. Seit 2004 betreibt er seine eigene Gitarrenschule „die Gitarre“ und veranstaltet Workshops. „Freude und Spaß am Musikmachen“ stehen bei ihm ganz oben auf der Skala der zu vermittelnden Inhalten. „Die akustische und die elektrische Gitarre sind wundervolle Instrumente mit unendlich vielen Möglichkeiten, um selber musikalische Erfolge zu feiern – alleine, im Duo, kleinen Ensembles oder in einer Band.“

So ist auch sein Albumtitel ‚Vielsaitig‘ keinesfalls dem Zufall geschuldet. Der zweifache Familienvater begleitet einen Chor, ist bei Lesabenden und Vernissagen mit Solostücken vertreten und versucht dabei „immer wieder die passende Gitarrenmusik für die jeweilige Situation und Stimmung zu finden“. Eine Vielseitigkeit, die eben auch auf seinem

Album Programm ist. Dabei spielen eine Stanford GS 48 OM („sie hat ihr übriges getan, um Kreativität und Spielfreude zu wecken“) und eine Takamine EN 35-C, Baujahr 1987, eine große Rolle. „Ihre Decke ist mehrfach gerissen, sie hat diverse Bühnen- und Autounfälle überstanden, aber sie ist immer noch einmalig beispielbar und hat einen wunderbar holzig-warmen Klang. Sie wurde jetzt abgelöst von der ‚neuen‘ Stanford, die eine tolle Ansprache hat, perfekt in der Hand liegt und in Kombination von eingebautem Tonabnehmer plus externem Mikro DPA 4099 über einen AER Compact 60 verstärkt wird.“

CD: Florian Ritter – Vielsaitig (Eigenverlag)
Info: www.flo-ritter.de



Florian Ritter

FOTO: PR

